

1. Berliner Biennale für Management und Beratung im System: X-Organisationen

Datum: 17. bis 19. November 2005

Ort: Gendarmenmarkt Berlin (dbb-Forum Berlin,
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften,
Französische Friedrichstadtkirche)

Veranstalter: Management Zentrum Witten GmbH,
Brunnenstr. 196,10119 Berlin

Kontakt und
Akkreditierung: Katrin Glatzel und Andreas Szankay
Telefon +49 30 2462840
Fax +49 30 24628410
presse@x-organisationen.de
www.x-organisationen.de/presse.html

Presstext

Die moderne Gesellschaft hat sich bisher auf ihre Organisationen verlassen. Behörden und Unternehmen, Schulen und Theater, Kirchen und Armeen stellen die öffentliche Ordnung her, koordinieren die gesellschaftlich erforderliche Arbeit, generieren Steuern und versorgen uns mit den Gütern und Dienstleistungen dieser Welt. Aber die Organisationen können sich nicht mehr auf die Gesellschaft verlassen. Der technologische Wandel, die Krise der Hierarchie und neue soziale Milieus haben ihnen den Boden unter den Füßen weggezogen. Beinahe unmerklich hat sich in den vergangenen Jahrzehnten ein Wandel vollzogen, an dessen Ende die Ziele der Organisationen nicht mehr feststehen, sondern tagtäglich neu gesucht und definiert werden müssen. Ungewissheit tritt an die Stelle der Aufträge von einst. Die Zukunft ist unbekannt, die Organisationen sind verunsichert und die Gesellschaft ist beunruhigt.

Die vom Management Zentrum Witten in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift OrganisationsEntwicklung ausgerichtete Konferenz „X-Organisationen“ geht drei Konsequenzen dieser Entwicklung nach. Ausgehend vom Boom der Organisationsberatung in den vergangenen Jahrzehnten untersucht sie erstens, welche Rolle die Beratung in Organisationen spielt. Offensichtlich versorgen Berater die Organisationen nicht nur mit Informationen, sondern auch mit Irritationen über ihre gesellschaftliche Umwelt, um daran anschließend Konzepte bereitzustellen, wie Organisationen ihre Ungewissheit über ihre Strategie, ihre Geschäftsmodelle, ihre Organisationskulturen, ihren Personalentwicklung und ihre Kapitalversorgung bearbeiten können.

Zweitens ist es ein Thema der Konferenz, welche Managementkompetenzen Organisationen brauchen, um sowohl mit der gesellschaftlichen Ungewissheit als auch mit den Orientierungsangeboten der Berater fertig zu werden. Offensichtlich stellen Manager nicht mehr nur sicher, dass Organisationen reibungslos funktionieren, sondern müssen sie mit Konflikten und deren

Regulierung versorgen, damit sie in der Lage sind, auf ihre Umwelt kreativ und innovativ zu reagieren. Und drittens stellt die Konferenz die Frage, welche Veränderungen sich in der Gesellschaft aus diesen neuen Kompetenzen der Organisationen ergeben. Offensichtlich reagiert die Gesellschaft, indem sie sich nicht mehr national und korporativ ordnet, sondern global und netzwerkförmig. Sie sucht nach neuen Formen einer robusten Flexibilität, in denen Computer die Rolle der Taktgeber, Organisationen die Rolle unwilliger Netzwerke und Individuen die Rolle der freien Radikalen spielen.

Die Konferenz diskutiert die Reichweite des systemischen Denkens als einer Form des Umgangs mit einer neuartigen Komplexität. Systemisches Denken besteht darin, die Einsicht in Komplexität genau dort ernst zu nehmen, wo diese ihre Pointe hat: in der Unbeherrschbarkeit und Unvorhersehbarkeit der Verhältnisse. Selbstorganisation tritt an die Stelle von Planung, Kommunikation an die Stelle von Kausalität, Beobachtung an die Stelle von Wissen. Aber wie organisiert man sich, was heißt Kommunikation und wie macht man Beobachtungen, gar Beobachtungen zweiter Ordnung, in einer Organisation? Es ist die These dieser Konferenz, dass Management und Beratung vielfach bereits über die Kompetenzen verfügen, die jetzt erforderlich sind. Aber sie wissen es nicht, weil es keine Beschreibungen gibt, die diese Kompetenzen auf den Punkt bringen. Genau das will die Konferenz ändern.

In Vorträgen von Dirk Baecker (Witten/Herdecke), Nils Brunsson (Stockholm), Thomas G. Cummings (Los Angeles), Alfred Kieser (Mannheim), Fritz B. Simon (Berlin) und Rudi Wimmer (Wien) wird das gegenwärtige Verständnis von Organisation, Management und Beratung vorgestellt. In Workshops erfahrener Organisationsberater und Manager werden von der Strategieberatung bis zur Aufstellungspraxis, von der Reform der öffentlichen Hand bis zum Coachingboom, von Fusionsproblemen bis zu Corporate Universities Themen der Organisationsberatung und Organisationsentwicklung aus systemischer Sicht vorgestellt und in neuartige Konzepte der Verschränkung von Fach- und Prozessberatung eingebettet. Und ein Filmnachmittag mit dem Dokumentarfilmer Harun Farocki wird aus künstlerischer Perspektive reflektieren, was es heißt, eine Organisation zu beobachten.

Pressegespräch am 17. November 2005

Am Abend des ersten Tages der Konferenz gibt es zwischen 19.00 Uhr und 20:00 Uhr die Möglichkeit mit den Referenten der Biennale ins Gespräch zu kommen. Spezielle Interviewanfragen bitten wir Sie im Vorfeld mit unserer Presseabteilung zu besprechen.

„Überfall auf die Depression“ am 19. November 2005

Im Rahmen der X-Organisationen – der 1. Berliner Biennale für Management und Beratung im System – werden die Story-Dealer von Expedere einen Überfall auf die depressive Stimmung im Land inszenieren. Dazu sind Sie herzlich eingeladen am 19. 11. 2005 im dbb-Forum, Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin um 11.30 Uhr dabei zu sein. Gleichzeitig werden wir bei dieser Gelegenheit in Zusammenarbeit mit unserem Partner idalab einen Ergebnisbericht zum Depressionsbarometer vorlegen.